

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von August John an August Hermann Francke.

John, August

Berlin, 31.03.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 209 : 57

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-238345](#)

zufaltig. Da es aber sehr selten ist, dass sie
einmal nur der Nicolai Kirche gegangen, hat sie sich der-
nach so gläubig dazwischen gehalten, dass es uns sehr wenig
Jalousie erweckt. Sie hat offensichtlich bemerkt, dass aber
der Anfang ihrer Aufklärung war. Vor einigen Jahren
ist sie gestorben, nachdem sie noch einmal Heilige 24 Stun-
den krank gewesen. So besuchte sie in dieser Krank-
heit eine Freundin, welche zu ihr sprach: So ist mir
eine, die ich, das ist sie in der ersten Zeit, wenn
sind. Sie antwortet aber ganz freundlich und leicht:
So geht mit mir noch ein Himmel. Sie hat mich
eines Tages einen Brief geschrieben, in dem sie
dem Herrn gesagt, wenn die große Befreiung ohne Ver-
suche wäre, dass sie aufrichtig redete, möchte sie
das ja nicht wollen, dass es ihr von Glauben gelte.
Der Mann hat sie belächelt, dass er das seinen
Freund aufgeben möchte, weil es sehr unmöglich wäre, dass
man leben ohne Herzensleid, und dass der
Herr übernommen, dass er verstanden, dass er aber im
gewissen, nicht weiß, was er weiß. Als er die
dann ihr Zugeschrieben, hat sie sehr freundlich geant-
wortet. Da dieser Freund, so wie sie es erzählt,
ist aber sein der die Frau, und sie hat, wie sie
die erzählt mir mein Leib, und der Herr hat
sich erzählt meine Seele. Als der Mann ihr erzählt,
ob sie sich wohl gegen jemand anders ausgesprochen,
dass er aber gegen eine Schwester, die er in der
Zeit nicht gesprochen, und dass sie, in der Zeit
der Creatur nicht mehr zu sein. So ist alle Zeit
dann immer und ewig. Da er sich wegen
ihrer Kinder eine freudige Zeit, sagte sie gläubig,
sie habe nun nicht mehr mit der Creatur zu
sein, und nur für die Kinder Gott schon übergeben. Und
in dieser Freundschaft ist sie gestorben. Vor ihrer
Freundschaft aber hat sie erzählt, dass sie in der
Welt im Leben immer mit einem Demut
wissen, dass nur wenig noch gewesen, und das
einige was dazwischen sehr stiller gelebt. Welche
für

hi) sind ihr Calicigro absterben gedenkt, und insonderheit
 als durch sehr mangelhafte Versorgung, weil in der
 bei Nicht nur ihrer Notwendigkeit, sondern auch für Land
 sehr gering. Ihr hinterlassener Mann ist über dem
 flüchtigen Verlauf nicht wenig untergegangen. Ita
 se non quætor relinquit. Hodie res
 denum hinc proficitur. Er, vñ summe
 Reverende, Quosque omnes, quos, et imprimis
 R. D. filium tuum plurimum salvere iubeo,
 tutelæ commendo servatris nostri,

lius
 omni cultu et ob
 Augustus John.

Hoy habe den Umstand mit-
 geteilt, da wegen sehr
 wenig nicht nachfolgender, findet
 gemacht wird, und der Mann
 geht, ihr Ruhe müßte was
 noch nicht fertig sein, wünscht sie,
 und Brief: Abschied. Volla mirum
 Ruhe noch nicht fertig sein.

Honorable
Monsieur Franchet,
Professeur en Theologie
à la célèbre

Halle.

